

Weiterer Meilenstein beim Ausbau der Staatlichen Feuerwehrschiulen

Spatenstich in Geretsried



Spatenstich in Geretsried v. l.: Johann Eitzenberger, Peter Aumann, Dr. Rene Mühlberger, Innenstaatssekretär Sandro Kirchner, Friederike Fuchs (StM), Bürgermeister Michael Müller und Architektin Ellen Dettinger
Aufn.: SFS-G

Die Erweiterung der Staatlichen Feuerwehrschiule Geretsried geht mit großen Schritten voran. Der Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Sandro Kirchner, MdL, zeigte sich begeistert beim feierlichen Spatenstich für ein neues Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude mit Parkgeschoss, zu dem zahlreiche Gäste aus der Politik und der ganzen Blaulichtfamilie gekommen waren: »Mit dem heutigen Spatenstich wird der Startschuss für die bisher größte

und weitreichendste Baumaßnahme an der Staatlichen Feuerwehrschiule Geretsried gegeben. Mit den hervorragend investierten rund 70 Millionen Euro stärken wir die Feuerwehrausbildung nachhaltig. Denn mit dem Neubau werden die Unterbringungsmöglichkeiten an der Feuerwehrschiule um insgesamt 89 Zimmer erweitert. Dies ist die Grundlage dafür, auch das Lehrgangsangebot vergrößern zu können. Die Staatsregierung setzt hier ein starkes Signal für die Feuerwehren in Bayern!«

Der Innenstaatssekretär machte deutlich, dass der Freistaat seit Jahren alle drei staatlichen Feuerwehrschiulen umfassend ausbaut. Insgesamt sind dafür bereits fast 100 Millionen Euro investiert worden. Aktuell entsteht auch in Würzburg ein neues großes Unterkunftsgebäude mit 52 Apartments und einer Fahrzeughalle mit zehn Stellplätzen für Feuerwehr-Großfahrzeuge. Als sehr wichtig bezeichnete Kirchner auch die Personalverstärkung. »Seit 2010 konnten wir unseren drei Feuerwehrschiulen 158 neue Stellen zur Verfügung stellen und damit den Personalbestand mehr als verdoppeln.« Bayern könne wirklich stolz sein auf die Entwicklung seiner Feuerwehrschiulen – in Gesprächen mit Amtskollegen sei spürbar, dass andere Bundesländer durchaus neidvoll auf Bayern blicken.

Auch die weiteren Redner – Schulleiter Dr. René Mühlberger, der Bürgermeister der Stadt Geretsried, Michael Müller, der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Bayern, Johann Eitzenberger, sowie der Leiter des Bereichs Hochbau vom Staatlichen Bauamt Weilheim Pe-

Entwurf des neuen Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäudes



ter Aumann – freuten sich über den Baubeginn für dieses große Projekt, mit dem die Feuerwehrausbildung weiter optimiert werden kann.

Das imposante, viergeschossige Gebäude mit einer Länge des Hauptbaukörpers von 116 Metern und einer Breite von 18 Metern entsteht in direkter Nachbarschaft zum vorhandenen Unterkunftsgebäude und zu den Lehrsälen. Die Basis bildet eine halbversenkte Tiefgarage. Darauf folgt im Erdgeschoss ein Wirtschaftsgeschoss und im ersten Obergeschoss eine zentrale Technikenebene, die notwendige Dachauf-

bauten deutlich reduziert. Das schafft Platz für eine Photovoltaikanlage auf dem Hauptdach, die zur Energieversorgung beitragen wird. Bis zum Technikgeschoss ist das Gebäude in massiver Stahlbetonbauweise geplant, der Unterkunftsereich im 2. und 3. Obergeschoss wird in Holzbauweise ausgeführt. Der Baukörper wird rechtwinklig zum bereits bestehenden Unterkunftsgebäude platziert. Ein Zusammenschluss ist erdgeschossig mit einem überdeckten offenen Gang vorgesehen.

Der Unterkunftsereich umfasst 86 Einzelzimmer sowie drei Familien-



zimmer ergänzt um Lernräume und Teeküchen. Neben den Umkleiden mit Schwarz-Weiß-Trennung ist auch eine Hausmeisterwohnung vorgesehen. Im Erdgeschoss schließen sich an den Eingangsbereich und die Rezeption zu beiden Seiten die Cafeteria und die Schulküche mit dem Speisesaalbereich für bis zu 200 Personen sowie ein Fitnessraum an. Dem Gastronomiebereich ist eine Terrasse vorgelagert.

Im Untergeschoss sind 140 Pkw-Stellplätze und im Wirtschaftshof hinter dem Gebäude weitere zwölf Stellplätze für Mehrzweckfahrzeuge der Feuerwehren vorgesehen. 28 Stellplätze werden mit E-Ladestationen ausgestattet.

Das neue Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude soll bis Ende 2025 fertiggestellt sein. □

Bild l.: Lageplan mit Grundriß EG Gastronomie; Bild r.: Übersichts-Lageplan